

der Reichsversicherungsordnung.
von Arnimschen Steinkohlenwerke in Planitz. *)
 Bergrat, Bergdirektor in Niederplanitz.
bewegung.

III. Rentenempfänger.

	Ganzinvaliden.	Halbinvaliden.	Witwen.	Waisen.
Bestand zu Anfang des Jahres	110	2	165	75
Zugang	11	—	14	14
Abgang	15	—	16	8
Bestand am Schlusse des Jahres	106	2	163	81

Abschluß.

Ausgaben.		M	δ
1. Pensionen an			
a) Ganzinvaliden		53782	75
Davon waren reichsgesetzlich zu zahlen 23595,91 M			
b) Halbinvaliden		242	32
Davon waren reichsgesetzlich zu zahlen — M			
c) Witwen, einschließlich der Abfindungen bei Wiederverheiratung		36832	74
Davon waren reichsgesetzlich zu zahlen 1759,63 M			
d) Waisen		4781	67
Davon waren reichsgesetzlich zu zahlen 1272,65 M			
1a. Zulagen zu den knappschaftlichen Pensionen infolge der Teuerung		1076	17
2. Sterbegelder für			
a) Invaliden 486 M	}	1134	—
b) Ehefrauen von Invaliden 144 „			
c) Witwen 504 „			
d) Kinder von Invaliden und für Waisen — „			
2a. Zulagen zu den Sterbegeldern infolge der Teuerung		90	—
3. Aufwand für Kur, die Invaliden, deren Angehörige oder Witwen und Waisen erhalten haben		—	—
4. Außerordentliche Unterstützungen		51	—
5. An andere Knappschafts-Pensionskassen überwiesene knappschaftliche Beiträge		5767	08
6. An entlassene Mitglieder zurückgezahlte knappschaftliche Beiträge		1553	02
7. Für den Ankauf von reichsgesetzlichen Beitragsmarken		13256	36
8. Verwaltungskosten		390	72
9. Vermögensanlage		107580	—
10. Sonstige Ausgaben		19	40
	Summe	226557	23
	Kassenbestand am Jahresschlusse 1918:	60380	65
		286937	88

Übersicht.

Das Gesamtvermögen bestand am Jahresschlusse:

zu 84,69 v. H. aus Wertpapieren,**)
„ 10,42 „ „ aus Hypotheken,
„ 0,02 „ „ aus Gerätschaften,
„ 4,87 „ „ aus Barbeständen.

*) Seit 1. Januar 1919 mit der Allgemeinen Knappschafts-Pensionskasse in Freiberg vereinigt.

***) Für die bei Kriegsbeginn bereits vorhandenen Wertpapiere ist der Zeitwert Ende 1913 angerechnet, während für die später erworbenen der Ankaufspreis eingestellt worden ist.